REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref.ch/holderbank-moeriken-wildegg Juni 2015

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
mkuse@bluewin.ch

Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursulavock@ref.ch

Präsidentin
der Kirchenpflege
Renate Bosshard Schmid
Möriken
Tel. 062 893 37 89

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Gabriela Cavegn
Monica Hanhart
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo–Do geöffnet
(Do Morgen geschlossen)
kgs.moeriken@bluewin.ch

Offene Kirchen

In der Mai-Ausgabe von reformiert.aargau wurden Kirchen auf ihre Gastlichkeit getestet, mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Bei uns rennt das Anliegen buchstäblich offene Türen ein: Nicht erst seit die Landeskirche das Projekt «offene Kirche» lanciert hat, sondern seit Menschengedenken sind die Kirchen in Holderbank und Möriken jederzeit geöffnet. Beide Kirchen werden denn auch rege besucht, und die Besucher schätzen, was sie antreffen.
In beiden Kirchen sorgen die Sigristinnen mit wechselndem Blumenschmuck für ein warmes Willkomm. Wer möchte, kann jederzeit eine dünne Stabkerze anzünden und in die vorne seitlich postierte Sandschale stecken, als Gebet oder als Zeichen für jemanden. Aufgelegte Bücher geben die Möglichkeit, Gebete oder Gedanken niederzuschreiben, die von anderen gelesen und geteilt werden können. Verschiedene Grusskarten zum Mitnehmen, aufgelegte Informationen zu den Kirchenfenstern und das Leitbild der Kirchgemeinde sollen Gäste ansprechen.

Eine Holzbox mit Briefeinwurf und der Gravur «Danke» gibt in der Nähe des Haupteingangs den Besuchenden der Holderbanker Kirche Gelegenheit, Feedback zu hinterlassen. (In Möriken wurde die Box entfernt, weil sie oft mit den Kollektendosen verwechselt wurde und meist nur Kleingeld darin lag.) Die eingeworfenen Zettel zeugen von der Freude mancher, die in der Kirche einen Moment Besinnung und Stille finden. Einige davon seien hier anonymisiert wiedergegeben:

«Diese Kirche ist wunderschön»
«Danke»
«Danken kann man allen - ich tue es Jesus, denn er hat mir das Leben gerettet; natürlich auch meinen Eltern und Geschwistern und anderen Leuten, aber vor allem Gott»
«Ich halte mich ab und zu in der Kirche auf. Es ist für mich ein guter Ort, um mich zu besinnen! Danke, dass die Kirche immer offen ist. Ich finde die Kirche immer sauber und gepflegt vor. Danke der Sigristin!»

z.b. für jemanden eine Kerze anzünden. hier beim Seiteneingang der Kirche Möriken

Wir freuen uns darüber, wenn die offenen Kirchen Anklang finden: als Zufluchtsort, als Oase, als Ort für Sammlung, Einkehr und auch für manches zufällige Gespräch.

Selten kann es vorkommen, dass die Kirchen für eine kurze Zeit abgeschlossen werden: vor allem dann, wenn zur Vorbereitung eines Anlasses (z.b. einer Konfirmation) wertvolle technische Geräte aufgestellt sind. Für solche Ausnahmen bitten wir die Bevölkerung um Verständnis. Entsprechende Informationstafeln an den Eingängen weisen jeweils auf die vorübergehende Schliessung hin.

Martin Kuse, Pfr.

Korrigenda

Auf der Gemeindeseite Mai hat sich ein Fehler eingeschlichen im Bericht über die Tätigkeit von Judith Gysi in der OeME-Gruppe der Kirchgemeinde. Nicht die OeME-Gruppe, sondern das Bazar-Team beschliesst die Bestimmung und Verteilung des Bazar-Erlöses. Vier Projekte im In-und Ausland werden seit 1989 aus den von Vreni Lüscher (Ressort Projekte, Kontakte pflegen) vorgeschlagenen Projekten ausgewählt und beschlossen, in gutem Einvernehmen mit der OeME-Gruppe.

Zufluchtsort

Es ist schön, wenn Kirchen Zufluchtsorte sind. Dass religiöse Räume einen provisorischen Schutz vor weltlicher Gewalt bieten sollen, war von Alters her sogar durch die staatlichen Gesetze gewollt.

Im alten Griechenland flohen die Schutz Suchenden unabhängig von ihrer Schuld zu Tempeln, Götterbildern, Altären oder Feuerstellen, um (vorübergehend) sicher zu sein. Junge Frauen konnten so einer Zwangsverheiratung entgehen, zerstrittene Familien sich wieder versöhnen, Ehen gelöst werden und sogar Sklaven war es möglich, ihren Weiterverkauf an einen besseren Herren oder in den Dienst des Heiligtums zu erwirken. Ein vorübergehender Schutz also,eine Art vom Recht vorgesehene Pufferzone für akute Not.

Karl der Große gewährte den unterworfenen Sachsen 782 Kirchenasyl unter Bewahrung der sächsischen Sitte einer Unantastbarkeit in heiligen Hainen. Auf einer Synode in Rom wurde 1059 der Friedensbereich der großen Kirchen auf 60 Schritte und der kleinen Kirchen auf 30 Schritte um das Kirchenportal herum festgelegt. Als kirchliches Privileg fand das Kirchenasyl Eingang in etliche frühmittelalterliche Rechtssammlungen Europas.

Heute gibt es den rechtlichen Anspruch auf Kirchenasyl nicht mehr, obwohl vor allem in Deutschland viele Kirchgemeinden dafür kämpfen - besonders im Zusammenhang mit Schutz für Flüchtlinge, die von Abschiebung bedroht sind.

Aber noch immer gilt: Die Kirche kann ein individueller Zufluchtsort sein. Man kann dort durchatmen, sich neu sortieren, Abstand gewinnen. Die Kirche kann zur Insel werden, zu einem Kraftort, wenn das Meer des Lebens zu stark tost. Denken Sie daran!

M.Kuse, Pfr.

INSPIRATION | GEMEINSCHAFT | OFFENHEIT | VERANTWORTUNG | ZUWENDUNG

Reihe zum Leitbild: Verantwortung

Unter diesen grossen Begriff haben wir im Leitbild unseren Umgang mit begrenzten Ressourcen gestellt. Als Kirchgemeinde werden wir getragen von dem, was unsere Mitglieder einbringen: Geld, das sie über die Kirchensteuer zahlen, Vertrauen, das sie uns schenken, Zeit, die sie investieren und Einsatz, den sie als Freiwillige oder Angestellte in vielen Projekten leisten. Mit diesen Mitteln wollen wir verantwortungsvoll umgehen und sie haushälterisch einsetzen. Dazu gehört auch, unsere kirchlichen Räume optimal zu nutzen, ihnen Sorge zu tragen und sie zukunftsgerichtet weiter zu entwickeln.
Ein grosses Potential ist die Vielfalt der Menschen in unserer Kirchgemeinde. Verschiedenste Interessen, unterschiedlichste Erwartungen und vielfältige Begabungen tragen bei zu einer lebendigen Gemeinschaft. Zu dieser Vielfalt möchten wir Sorge tragen und die gegenseitige Achtung unterschiedlicher Lebensformen und Ansichten pflegen.

Diese Grundhaltung weist jedoch weit über das kirchliche Leben hinaus. Wie wir angesichts der begrenzten Ressourcen verantwortungsvoll gegenüber anderen und gegenüber unserer Erde handeln können, ist eine der drängendsten ethischen Herausforderungen. Wir wollen dabei als Christinnen beispielhaft ökologisch nachhaltiges Denken und Handeln einüben und anstossen.

Pfrn Ursula Vock

Gast am 7. Juni

Pfr. Lucy Kumula aus Sabah/Malaysia wird unseren Gottesdienst mit den 6.Klässlern besuchen und ein Grusswort sprechen. Sie weilt als Delegierte ihrer Kirche in der Schweiz, um in den Tagen danach das grosse Fest von Mission 21 zum 200 Jahr-Jubiläum (der ehemaligen Basler Mission) und die Missionssynode in Basel zu besuchen. Wir freuen uns auf die Glaubensschwester aus der Ferne, die dort in wichtigen Partnerprojekten von M21 in der ländlichen Entwicklung engagiert ist. Eine kleine Delegation unserer Kirchgemeinde wird Lucy Kumula im Anschluss an den Gottesdienst zum Essen einladen.

Flüchtlinge bei uns - Begegnungen am Flüchtlingssonntag

Durch ein Konfirmandenprojekt sind Kontakte zu den Flüchtlingsfamilien am Badeweg entstanden. Es sind Menschen, die zum Teil länger in unserer Gemeinde leben, Kinder, die hier zur Schule gehen. Am Flüchtlingssonntag sind sie bei uns im Gottesdienst zu Gast - sie stellen sich vor und freuen sich über Begegnungen mit Ihnen!

Wir möchten mit diesem kleinen Schritt gegenseitige Hemmschwellen überwinden und Flüchtlingen hier bei uns ein Gesicht geben. Es ist eine traurige Realität, dass wir im Moment in Europa und in der Schweiz von einer menschlichen Flüchtlings- und Asylpolitik weit weg sind. Doch hier bei uns können wir kleine Gesten der Menschlichkeit zu gegenseitigem Verständnis beitragen.

Beim anschliessenden interkulturellen Apéro ist Zeit für Gespräche.
21. Juni, 10.00 Kirche Möriken

Mit dem Taxi zum Gottesdienst

Der durch Freiwillige angebotene Fahrdienst zu den Gottesdiensten wurde in letzter Zeit immer weniger genutzt und häufige Leerfahrten waren die Folge. Die Kirchenpflege hat deshalb beschlossen, dieses Angebot nicht weiter zu führen. Wünschen Sie trotzdem eine Fahrgelegenheit am Sonntag nach Holderbank oder Möriken? Dann melden Sie sich bitte jeweils bis am Samstagabend unter Tel. 062 892 15 15 (1A-Chestenberg-Taxi). Der Fahrdienst ist für Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher gratis! Die Kosten übernimmt die Kirchgemeinde.

E-Gitarre, Schlagzeug, Trompete oder doch etwas anderes?

Egal, welches Instrument gespielt wird, um die Kirche mit Musik zu erfüllen, es klingt fantastisch!
Möchten Sie dies mit anderen Musikern zusammen ausprobieren und zur musikalischen Bereicherung unserer Gottesdienste beitragen?
Wir möchten eine Gruppe von verschiedenen Musikern zusammenbringen, welche uns in einzelnen Gottesdiensten zu den Liedern begleiten und die Kirche mit neuen und poppigen Tönen überraschen.
Um ein breites Spektrum zu erhalten, freuen wir uns über jeden Interessenten/ jede Interessentin.
Melden Sie sich noch heute unter: 062/ 893 38 36 oder regula.birrer-matsch@ag.ref.ch

Auch für Fragen können die obenstehenden Kontaktdaten benutzt werden.

Bäbi-Chleidli zu kaufen zu Gunsten des Bazarerlöses

bei Frau Edith Weber: Tel. 062 893 21 76

Gottesdienste

Sonntag 7. Juni 10.00
Möriken: Chile-Fescht der 6. Klasse, Familiengottesdienst für Alle, Musik: Schülerband unter der Leitung von Philipp Stöckli, Pfr. Martin Kuse, Monika Neidhart, Katechetin, Gast: Pfrn Lucy Kumula aus Sabah (Malaysia) , Apéro, (siehe Hinweis)

Sonntag 14. Juni 10.00
Holderbank: Bibliolog-Gottesdienst, Pfrn Ursula Vock, Christina Ischi, Orgel

Sonntag 21. Juni 10.00
Möriken: Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag, Pfrn Ursula Vock, Tabea Plattner, Orgel (siehe Hinweis)

Sonntag 28. Juni 09.30
Holderbank: Kurz-Gottesdienst mit Pfr. Martin Kuse und Christina Ischi, Orgel, anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Apéro (siehe Einladung)

Sonntag 5. Juli 10.00
Möriken: Taizé-Feier, Pfrn Ursula Vock, Tabea Plattner, Orgel

Agenda

KiK-Treff im Kirchgemeindehaus
Samstag 6. Juni 10.00 und Samstag 20. Juni 10.00

Berg- und Solidaritätseinsatz der Senioren- und Seniorinnengruppe Holderbank-Möriken-Wildegg in Tschiertschen-Praden
Montag 8. bis Freitag 12. Juni, Leitung und Kontakt: Robert Zeller, Möriken (062 893 23 32, 076 248 68 59, zeller.robert@gmail.com)

Andachten im AZCH
Freitag 12. Juni 10.00 kath.
Freitag 26. Juni 10.00 ref. mit Pfr. Martin Kuse

Fiire mit de Chliine-Fescht
Freitag 19. Juni 18.00 Bauernhof Strohegg Wildegg (Parkplatz Kath. Kirche)

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag 28. Juni 09.30 Kirche Holderbank (siehe Einladung)

Überraschungskonzert «von und mit Pfeifen und Trompeten»
Sonntag 28. Juni 17.00 Kirche Möriken, Brass Quintett «Stilbruch», es orgelt mit Stil und Bruch: Tabea Plattner, Eintritt frei, Kollekte

Schlusspunkt

«Wer den Tod fürchtet, hat das Leben verloren.»

Johann Gottfried Seume